

Inhaltsverzeichnis

- Leitwort
- Mitgliederbewegung
- Informationen zur Beitragskassierung 2013
- Einladung zum XVIII. Berghauptquartal der „HFBHK e.V.“
- Aktivitäten der „HFBHK e.V.“ im II. Halbjahr 2012
- Aktivitäten der „HFBHK e.V.“ im Jahr 2013
- Kalenderblatt – vor 20 Jahren
- Fördermitglieder zur Mettenschicht
- Einladung zum Bergmannstag nach Sainte-Marie-Aux-Miners in den Elsass
- 19. Bergmeisterpokal
- Einladung zum 18. Skattturnier der „HFBHK e.V.“
- Stollenmarkt 2012 in Brand-Erbisdorf
- Ein Rückblick: Knappschaftsjubiläen im Festjahr 2012
- Die Uniformgruppen der „HFBHK e.V.“ – Die Erzschale
- Zum Sammeln: Die Flammenschmelzöfen

Mittelteil: Teilnahmemeldung für die Aktivitäten der „HFBHK e.V.“ im Jahr 2013

Leitwort

Die Leitworte des 38. und 39. Knappschaftsechos hatten unser Stadtjubiläum und den Tag der Sachsen zum Inhalt. Mit diesem in unserem 40. Knappschaftsecho will ich nochmals auf diese Höhepunkte eingehen.

Allen Mitgliedern, d.h. den Uniformträgern, denen in der Frauenbekleidung und denen in der Kindertracht, die sich aktiv an den vielen Veranstaltungen und Festen beteiligt haben, ein großes Dankeschön. Genauso aber auch ein dicker Dank an die Fördermitglieder und Sponsoren, ohne deren Wirken wir niemals so viele Veranstaltungen selbst organisieren und durchführen könnten. Das Tolle war auch, dass sich selbst Fördermitglieder aktiv beteiligten, wenn ich z.B. an die Standbetreuung zum Tag der Sachsen denke.

Mit dem Jahr 2013 sind wir nun wieder in der Normalität für unseren Verein angekommen. Auch wenn wir ein Traditionsverein sind, ist es nicht unsere Art, sich auf den Verdiensten der Vergangenheit auszuruhen. In diesem Jahr wartet die Organisation des Bergmeisterpokals auf uns, wir werden an einem Bergmannstag im Elsass teilnehmen, und wir werden dabei sein, wenn das Jahr der Nachhaltigkeit gefeiert wird.

Zu Ehren des Begründers, Oberberghauptmann Hans Carl von Carlowitz, werden wir gemeinsam mit der Universitätsstadt Freiberg im Freiberger Stadtwald einen Erinnerungsstein einweihen. Es ist vorgesehen, den Ablauf unserer Mettenschichten und die interessanten Bergpredigten von Superintendent und Ehrenmitglied Albrecht Nollau, dem Pfarrer der Petri-Nikolaigemeinde Michael Tetzner und dem verstorbenen Pfarrer Pirl in einem Buch festzuhalten. Unsere kleine Bibliothek, die Ihr gern mit Büchern aus der Stadtgeschichte oder des Montanwesens erweitern könnt, wird von Mitgliedern der Kindergruppe aufbereitet und steht dann zur Nutzung bereit.

Impressum:	Knappschaftsecho - Nachrichten für die Mitglieder der „Historischen Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft e. V.“ 20. Jahrgang - Ausgabe 40 - Februar 2013
Herausgeber:	Vorstand der „Historischen Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft e. V.“
Bankverbindung:	Kreissparkasse Freiberg, BLZ 870 520 00, Konto-Nr. 4113000897
Redaktion:	Roland Kowar und Jens Hempel
Auflage:	440 Exemplare
Anschrift der Redaktion:	Geschäftsstelle der „HFBHK e. V.“, Chemnitzer Str. 8, 09599 Freiberg/Sa.
Internet:	www.hfbhk.de
E-Mail:	verein@hfbhk.de
Herstellung:	Diakonisches Werk Freiberg e. V., Freiberger Werkstätten „Friedrich von Bodelschwingh“ Hainichener Straße 104, 09599 Freiberg (Sachs.)

Knappschaftsecho Ausgabe Nr. 40

Doch es warten auch Aufgaben ganz anderer Art auf uns. Wir merken es immer mehr, unser Verein und damit auch viele der Mitglieder kommen in die Tage oder besser in die Jahre. Mit der Gruppe der Kinder und der unter 50-Jährigen ist ein Anfang gemacht, doch die Fachgruppen, wie Klubrat, Uniformkammer oder auch Ehrenwache, benötigen dringend Nachwuchs. Hier sind alle Mitglieder gefragt, die sich noch rüstig fühlen und jung geblieben sind, doch vor allem junge Mitglieder sollten sich für diese Aufgaben melden.

Bk. Knut Neumann

Mitgliederbewegung

<u>Neuaufnahmen</u>		<u>Austritte</u>	
Aktive Mitglieder			
Krombach, Bernhard	009	Kemter, Anita	562
Geishecker, Vanadis	609		
Fördernde Mitglieder			
Kretzschmar, Katrin	807	Eppendorfer, Roland	502
Kretzschmar, Klaus	808		

Die Mitgliedsstärke der „HFBHK e.V.“ betrug am 31. Dezember 2012: 439 Mitglieder

Davon	aktive Mitglieder	221
	Frauengruppe	63
	Kinderguppe	41
	Fördernde Mitglieder	114

Informationen zur Beitragskassierung 2013

Unsere Konto-Nummer bei der Sparkasse Mittelsachsen ist geblieben – es hat sich nichts geändert !

Der Mitgliedsbeitrag für 2013 wird in der ersten Woche im Februar vom jeweiligen Konto abgebucht.

An alle Mitglieder: Kontodaten (und den Kontostand) überprüfen.

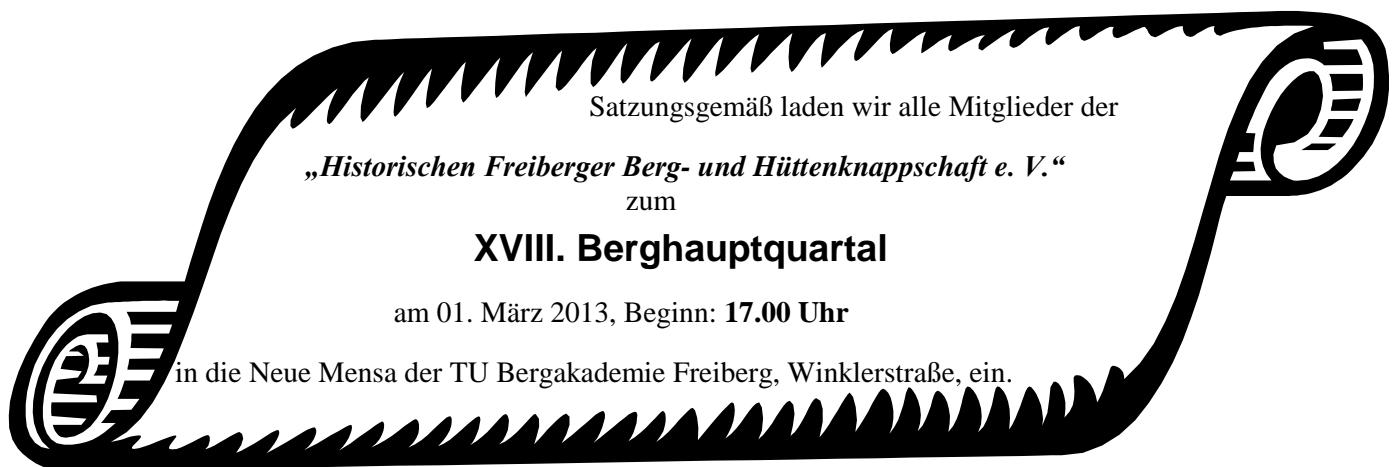
Änderungen der Bank oder der Konto-Nummer, wenn noch nicht mitgeteilt, bitte umgehend an den Schatzmeister, Bergkamerad Kurt Skokan (Tel.: 037324/87861 oder E-Mail: kskokan@web.de) melden.

Wenn die Sparkasse nicht auf die angegebenen Kontodaten zurückgreifen kann, müssen wir Gebühren bezahlen, die wir von den Mitgliedern, die es betrifft, zurück fordern.

Alle Mitglieder, die nicht am Bankeinzug teilnehmen, bitte den zum XVII. Berghauptquartal beschlossenen Mitgliedsbeitrag für 2013, bis zum 28.02.2013 auf das Konto der „HFBHK e.V.“ (siehe Impressum) einzahlen.

Bk. Kurt Skokan
Schatzmeister

Einladung zum XVIII. Berghauptquartal der „HFBHK e. V.“



Satzungsgemäß laden wir alle Mitglieder der

„Historischen Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft e. V.“
zum

XVIII. Berghauptquartal

am 01. März 2013, Beginn: **17.00 Uhr**

in die Neue Mensa der TU Bergakademie Freiberg, Winklerstraße, ein.

Tagesordnung

Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden

Vorschlag für den Hauptquartalssprecher: Bergkamerad Uwe Nitschke

Einmarsch der Fahnen und der Standarte mit Musik

Glocke schlagen durch den 2. Vorsitzenden

Zünden eines Lichtes durch den Ältesten

Zünden der anderen Lichter

Öffnen der Lade durch den Ladensteiger

Feststellung der Beschlussfähigkeit

Gedenken an Verstorbene

Anschnitt (Rechenschaftsbericht des 1. Vorsitzenden)

Bericht des Regressschreibers (1. Schatzmeister)

Bericht der Gegenschreiber (Revision)

Wortmeldungen

10 Jahre Vereinsmitgliedschaft

Ausschlüsse

Bestätigung der Berichte

Entlastung des Knappschaftsvorstandes

Ausblick des 2. Vorsitzenden auf das lfd. Jahr

Abstimmung zum Beitrag 2014

Wahl der Teilnehmer für die Landesdelegiertenversammlung

Füllen der Lade

Schließen der Lade

Löschen der Lichter

Glocke schlagen durch den 2. Vorsitzenden

Einholen der Fahnen und der Standarte,

Auszug Fahnenabordnung mit Musik

Singen des Glück-Auf-Liedes

Teilnahme: Im Schwarzkittel (ehemaliges Ehrenkleid), Schachtkittel oder Hüttenkittel

Einlass: 16:30 Uhr

Die Einladung zum XVIII. Berghauptquartal erfolgte satzungsgemäß in den Aushängen der Schaukästen an der Chemnitzer Straße und in der SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG sowie im Internet der „HFBHK e.V.“ und zusätzlich hier im Knappschaftsecho.

Aktivitäten der „HFBHK e. V.“ im II. Halbjahr 2012

- 01.07.12 Festumzug 850 Jahre Freiberg
21.07.12 18. Bergmeisterpokal
26.07.12 Filmaufnahmen für „Tag der Sachsen“
26.08.12 4. Sächsischer Bergmanns- Hütten- und Knappentag in Jöhstadt
09.09.12 Festumzug zum Tag der Sachsen
09.09.12 Staffelstabübergabe an Schwarzenberg
22.09.12 Freiberger Nachtschicht
05.10.12 Eröffnung des „Krüger Haus“
06.10.12 Freiberger Bergmännischer Zapfenstreich
10.11.12 15. Symposium der „HFBHK e.V.“ in der „Knappenstube“
(„Bruder- u. Knappschaftsleben im Freiberger Berg- u. Hüttenwesen“)
26.11.12 Eröffnung von „Otto’s Hütte“ auf dem Obermarkt
27.11.12 Eröffnung des Freiberger Christmarktes (Kindergruppe)
01.12.12 Eröffnung des Freiberger Christmarktes (für Alle)
01.12.12 Parade in Chemnitz
04.12.12 Barbarafeier in Waldenburg (Schlesien)
07.12.12 Eröffnung Stollenmarkt in Brand-Erbisdorf
08.12.12 Mettenschicht der „HFBHK e. V.“
14.12.12 Freiberger Weihnacht
15.12.12 Parade in Seiffen
16.12.12 Freiberger Weihnacht
22.12.12 Parade in Leipzig
23.12.12 Parade in Annaberg-Buchholz
23.12.12 Abschluss des Freiberger Christmarktes

Neben den aufgeführten Aktivitäten gab es noch eine Vielzahl von Veranstaltungen bei deren Gestaltung wir kurzfristig mit wirksam wurden. Dies wird auch 2013 so sein.

An alle Mitglieder !!!

**Alle Mitglieder, wirklich alle, geben bis spätestens 27. Februar 2013 ihre Uniform,
einschließlich Gezähe und Geleucht, in der Kleiderkammer zur Inventur ab.**

Die Kleiderkammer ist mittwochs von 10.30 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Aktivitäten der „HFBHK e.V.“ im Jahr 2013**Abgabe zum XVIII. Berghauptquartal oder beim Vorstand (bis spätestens 08.04.2013)**

<u>Termin</u>	<u>Veranstaltung</u>	<u>Teilnahme Ja / Nein</u>
01.03.2013	XVIII. Berghauptquartal der „HFBHK e. V.“	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
12.04.2013	Einkaufen und Essen – AWG lädt ein	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
12.05.2013	Wandertag der „HFBHK e. V.“	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
19.05.2013	Festumzug in Weißenborn	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
27.06.2013	Krönung Bergstadtkönigin	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
30.06.2013	Bergparade und Berggottesdienst zum 28. Bergstadtfest	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
07.07.2013	8. Tag der berg- und hüttenmännischen Schauanlagen	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
11.07. bis 17.07.2013	Fahrt nach Saint-Marie-aux-Mines (Elsaß) zum 450. Vereinsjubiläum mit Grubenbefahrung u. Zapfenstreich	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
10.08.2013	19. Bergmeisterpokal in Freiberg	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
07.09.2013	„Freiberger Nachschicht“	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
07.09.2013	„Freiberger berg- u. hüttenmännischer Zapfenstreich“	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
08.09.2013	Festumzug zum „Tag der Sachsen“ in Schwarzenberg	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
09.11.2013	16. Symposium der „HFBHK e.V.“	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
29.11.2013	Märchenzug mit Kindergruppe und Jungakademisten	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
30.11.2013	Eröffnung des Freiberger Christmarktes	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
30.11.2013	Parade in Chemnitz	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
01.12.2013	Parade in Aue	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
04.12.2013	Barbarafeier in Waldenburg (Schlesien)	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
06.12.2013	Eröffnung Stollenmarkt in Brand-Erbisdorf	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
07.12.2013	Mettenschicht der „HFBHK e.V.“	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
13.12.2013	„Freiberger Weihnacht“	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
14.12.2013	Parade in Seiffen	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
15.12.2013	„Freiberger Weihnacht“	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
21.12.2013	Parade in Dresden	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
22.12.2013	Parade in Annaberg – Buchholz	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
22.12.2013	Abschluss des Freiberger Christmarktes und Einläuten der Weihnachtsruhe	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
31.12.2013	Silvesterwanderung	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>

Es wird in diesem Jahr für alle Veranstaltungen rechtzeitig eine schriftliche Einladung geben.
Das bedeutet, dass sich jedes Mitglied, bei Nichtteilnahme rechtzeitig beim Aufzugsverantwortlichen (oder bei Bergkamerad Fleischer, Hermann) zu entschuldigen hat.

**Gründung des Chores
der Historischen Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft**

21.04.1993

Zur Jahreshauptversammlung unserer Historischen Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft e.V. am 26. März 1993, wurde mit dem Hintergrund der Pflege berg- und hüttenmännischen Liedgutes zur Bildung eines Chores aufgerufen. Die Traditionspflege des Freiberger Berg- und Hüttenwesens, sollte durch den künstlerischen Charakter eines Chores auf ein erweitertes Niveau gehoben werden.

Auf Anregung der Herren Johannes Stolle und Nikolaus Schindler konnten innerhalb von nur vier Wochen etwa 50 Interessenten mobilisiert werden. Mit der ersten Chorprobe wurde am 21. April 1993 der Chor unserer Knappschaft aus der Taufe gehoben.

Die ersten gemeinsamen Gesangsproben erfolgten im 2-wöchigen Rhythmus. Es erwies sich jedoch ganz schnell als vorteilhafter, die Proben wöchentlich durchzuführen. Die Gründe lagen dabei vor allem im Wunsch nach einem mehrstimmigen Singen der Lieder. Dies stellte eine große Herausforderung an die Chormitglieder dar, so dass in relativ kurzer Zeit von den anfänglichen Interessenten nur noch 30 Teilnehmer übrig blieben. Leider fehlen dem Chor dadurch vor allem Männerstimmen.

Die Chormitglieder stellen sich mit ihrem Engagement der neuen Aufgabe, das Vereinsleben kulturell zu bereichern und wünschen sich für die Zukunft weitere Mitstreiter in allen Tonlagen.

Zum ersten großen Auftritt wird es anlässlich des geplanten Knappenfestes im Sommer dieses Jahres kommen.

**Bergkamerad
Hermann Fleischer**

Fördermitglieder zur Mettenschicht

Seit unserer 2. Mettenschicht nehmen auch unsere Fördermitglieder und Sponsoren am Marsch durch unsere Heimatstadt teil. In den ersten Jahren erfolgte die Einreihung in der Petersstraße, in den vergangenen Jahren auf dem Obermarkt. Doch dabei gab es immer wieder Probleme und mit jeder Änderung kam nicht der erwartete Erfolg. Wenn auch der Treffpunkt vor der „Freien Presse“ ganz gut geklappt hat, ist doch die Marschstrecke bis zur Kirche wirklich kurz und wird kaum von den vielen Besuchern wahrgenommen. Doch genau dies hatten wir bezweckt. Wir wollten mit der Teilnahme der Fördermitglieder zeigen: Besucher schaut her, wie viele unseren Verein unterstützen, aber auch den Fördermitgliedern Gelegenheit geben, auch einmal das Gefühl zu erleben, vor Tausenden aufzumarschieren. Mit der kurzen Marschstrecke ist dies nicht gegeben.

Deshalb hat der Vorstand eine neue und hoffentlich nun endgültige Idee: Für Fördermitglieder, die ein Ehrenkleid, den Schachtkittel oder den Hüttenkittel besitzen, wird ab der nächsten Mettenschicht (Dezember 2013) ein Block im Parademarschband gebildet. Damit können diese ab der Saxonia-Freiberg-Stiftung an der Parade teilnehmen. Bedingung ist natürlich, dass der Kittel nicht von einem Mantel oder einer übergezogenen Jacke verdeckt wird.

Wir würden uns freuen, wenn dies für den einen oder anderen Förderer Anlass ist, sich einen Kittel anzuschaffen und damit auch nach außen zu zeigen, dass er zu unserem Verein steht und die Traditionen unserer Silberstadt mit dem Marsch durch die Straßen fördert. Alle anderen können sich natürlich weiter auf dem Obermarkt einreihen.

Der Vorstand

Einladung zum Bergmannstag nach Sainte-Marie-Aux-Miners in den Elsass

Wir haben eine Anfrage bzw. Einladung aus dem Elsass, aus Sáinte-Marie-aux-Miners - in der Nähe von Sélestat, zum Bergmannstag (14. Juli 2013) erhalten.

Da es mit der Weinreise im Herbst 2013 nicht klappt, werden wir zum Bergmannstag fahren, d.h. vom 11. Juli bis zum 17. Juli.

Zurzeit sind wir dabei, zu klären ob es mit den Hotels klappt. Wer Interesse hat, sollte sich per Mail (bergmannstag_elsass@hfbhk.de) unverbindlich bis zum 15. Februar anmelden. Ehepartner können mitfahren. Die Reisekosten muss jeder selbst tragen.

Mögliches Programm:

Führung durch die Grube Saint Louis - Eysenthür und Gabe Gottes
Besuch von Strasbourg mit Kahnfahrt
Besuch der Bauhütte in Strasbourg
Besuch von Colmar
Weinverkostung
Weinbergführung
Besuch des Textil- und Schokoladenmuseums
Über das weitere Programm können wir uns später verständigen.

Feste Termine:

13. Juli Tanzabend mit Zapfenstreich und kleiner Parade
14. Juli Große Bergparade in Sáinte-Marie-aux-Miners

Der Vorstand

19. Bergmeisterpokal

Der 19. Bergmeisterpokal wird 2013 wieder in Freiberg ausgetragen.

Die Wettkämpfe werden zum 18. Freiberger Brauhausfest am Sonnabend, dem 10. August auf dem Gelände der Freiberger Brauerei stattfinden.

Traditionsgemäß sind 6 Wettkampfdisziplinen geplant, die jedoch noch festgelegt werden müssen.

Um für alle teilnehmenden Vereine den Wettkampf offener und interessanter zu gestalten, können nicht nur unsere Vereinsmitglieder sondern auch die Gastmannschaften Disziplinen vorschlagen. Diesbezüglich freuen wir uns auf originelle Vorschläge, die zuschauerfreundlich sind und einen Bezug zum Freiberger Brauhaus haben.

Ich hoffe, dass die Teilnehmer und Helfer, die bis jetzt jedes Jahr unsere Mannschaft tatkräftig unterstützt haben, auch in diesem Jahr wieder bei der Vorbereitung und Durchführung des Events aktiv mitwirken.

Ganz besonders möchten wir die jüngeren Vereinsmitglieder aufrufen und an deren Bereitschaft Appellieren, die alten und bewährten Kämpfer mit jugendlichem Schwung und Elan in noch stärkerem Maße zu unterstützen.

Alle Interessenten melden sich bitte zum Berghauptquartal bei Bergkamerad Windisch, Frank.

Bk. Frank Windisch

Einladung zum 18. Skattturnier der „HFBHK e.V.“

Unser 18. Skattturnier findet **am 08.04.2013, 19.00 Uhr**, zum April-Stammtisch statt.

Alle Skatfreunde sind dazu recht herzlich eingeladen. Gespielt wird nach der Altenburger Spielregel. Der Einsatz pro Spieler beträgt 5 Euro.

Zum 17. Skattturnier spielten 16 Skatfreunde an vier Tischen. Es gab folgende Platzierungen:

1. Matthias Gottschalk 1621 Punkte
2. Dietmar Lauer 1561 Punkte
3. Lothar Parschick 1479 Punkte
4. Harry Dathe 1417 Punkte
5. Siegfried Tetzner 1221 Punkte

Den Gewinnern unseren herzlichen Glückwunsch.

Nach 17 Turnieren hat sich am Gesamtstand der ersten drei Plätze nichts geändert. Seit dem 8. Skattturnier blieb der Tagessieger unter 1656 Punkten und es wurde zum 17. Turnier die Punktzahl des 6. Platzes in der Gesamtwertung, der mit 1629 Punkten von Manfred Dathen gehalten wird, nicht erreicht.

Der Clubrat dankt allen Teilnehmern, erwartet zum 18. Skattturnier wieder eine rege Beteiligung und wünscht den Spielern eine hohe Punktzahl.

BK Horst Klimpel

Stollenmarkt 2012 in Brand-Erbisdorf

Von der Stadtverwaltung Brand-Erbisdorf wurden wir auch im Jahr 2012 wieder zur Eröffnung des Stollenmarktes nach Brand-Erbisdorf eingeladen. Zuerst ging es zum mittlerweile 17. Berggottesdienst in die Erbisdorfer Kirche. Nach einem schön gestalteten Berggottesdienst marschierten wir bei kaltem, aber trockenem Wetter zur offiziellen Eröffnung auf den Brander Markt. Auch ohne das Singen des Steigerliedes fand die Eröffnung in feierlichem Rahmen statt. Im Anschluss an die Eröffnungsfeier marschierten die Trachtenträger und alle Interessierten zur öffentlichen Mettenschicht in den Speisesaal des Press- und Schmiedewerkes. Nach dem ersten Bergbier und einer Stärkung boten, wie jedes Jahr, der Männergesangsverein Langenau und das Bergmusikkorps Saxonia Freiberg ein umfangreiches und immer wieder neues Programm dar. Thomas Maruschke informierte in einem Vortrag über die untertägigen Grubenbaue des Brander Reviers, die 2012 neu erkundet wurden. Seine Aufnahmen und Ausführungen waren wie immer sehr beeindruckend und interessant. Auch nach dem Ende des offiziellen Teils blieben noch zahlreiche Berg- und Hüttenleute gemütlich beisammen sitzen.

Für mich als Aufzugsverantwortlichen hatte diese schöne Veranstaltung trotzdem einen bitteren Beigeschmack. Seit mittlerweile 17 Jahren haben wir es im Vorstand immer so gehalten, dass bei dieser Veranstaltung alle Mitglieder des Vereins kommen können, die sich gemeldet haben. Deshalb wurde auch auf separate Einladungen verzichtet. Im Zeitalter der modernen Kommunikation habe ich allen für diese Veranstaltung gemeldeten Mitgliedern, welche eine E-Mail - Adresse haben, die Eckdaten der Veranstaltung geschickt. Auf meine Bitte, eine Empfangsbestätigung zu schicken, hat von 15 angeschriebenen Mitgliedern gerade mal ein Mitglied reagiert und ein Mitglied hat sich für die „moderne“ Form der Einladung bei mir bedankt. Weiterhin habe ich einigen Mitgliedern auch noch eine schriftliche Einladung zugeschickt. Von den 40 gemeldeten Mitgliedern waren zur Veranstaltung letztendlich nur 21 erschienen, wobei 2 der Anwesenden ursprünglich gar nicht gemeldet waren.

Das ist weder für unseren Verein noch für den Veranstalter zufriedenstellend! Vor allem ist es für mich unverständlich, dass Mitglieder unseres Vereins, die eine schriftliche Einladung (gleichgültig, ob per Mail oder in Papierform) erhalten haben, sich weder bei mir, noch bei Bergkamerad Hermann Fleischer für diese Veranstaltung abgemeldet haben. Wir konnten bisher immer mit unbegrenzter Anzahl von Mitgliedern nach Brand kommen und wurden auch immer reichlich versorgt. Die Konsequenz aus dieser Veranstaltung ist, zukünftig nur noch mit einer begrenzten Anzahl von Mitgliedern an der Eröffnung des Stollenmarktes in Brand-Erbisdorf teil zu nehmen. Folge davon wird aber sein, dass dann nicht mehr alle Mitglieder zur Veranstaltung eingeladen werden, die sich gemeldet haben.

Leider ist der hier aufgezeigte Vorfall kein Einzelbeispiel! Das unentschuldigte Fehlen von gemeldeten Mitgliedern bei Veranstaltungen oder sehr kurzfristige Absagen hat sich in letzter Zeit vermehrt. Mir ist schon klar, dass Meldungen, die am Anfang des Jahres abgegeben werden, im Dezember aus beruflichen, krankheitsbedingten oder anderen Gründen nicht mehr aufrechterhalten werden können. Dann kann sich derjenige aber trotzdem rechtzeitig bei den Verantwortlichen abmelden.

Ich hoffe, dass wir in nächster Zeit weniger über diese Problematik im Vorstand diskutieren müssen.

Bk. Heiko Götze

Ein Rückblick: Knappschaftsjubiläen im Festjahr 2012

Das Festjahr „850 Jahre Freiberg 2012“ hielt für Stadt und die Region eine Vielzahl von Höhepunkten bereit. An den attraktivsten und zugleich aufwändigsten war die Historische Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft beteiligt. Man denke nur an die Grosse Berg- und Hüttenparade am 24. Juni und an die beiden Festzüge am 1. Juli zum „Festjahr-Bergstadtfest“ und am 9. September zum „Tag der Sachsen“.

In den Rahmen dieses Festjahres reihten sich aber auch weitere Jubiläen ein, nämlich Jubiläen innerhalb unserer Vereinstätigkeit. So trafen sich Mitglieder der HFBHK zum **15. Symposium**. Am 1. Dezember fand das **20. Museumskonzert des Knappschaftschores** statt und am 14. sowie am 16. Dezember 2 Vorstellungen der **Freiberger Weihnacht im 10. Aufführungsjahr**. Schließlich trafen sich am 31.12. bergbau- und stadtgeschichtlich Interessierte zur **20. Silvesterwanderung der Fachgruppe Bergbaugeschichte**. Darüber hinaus wird daran erinnert, dass die **Fachgruppe Chronik** auf eine ergebnisreiche **15-jährige Tätigkeit** zurückblicken kann. Es sollen nun einige Ausführungen zu diesen vereinsinternen Veranstaltungen folgen.

Zum 15. Symposium:

Das Grosse Fremdwörterbuch hält für den Terminus „Symposium“ zum einen die Erklärung „altgriechisches Trinkgelage mit anschließenden zwanglosen Gesprächen im Anschluss an ein Festmahl“ oder „Tagung zur Diskussion fachlicher Probleme“ bereit. Da es dem Vorstand der Knappschaft gefiel, den anwesenden Bergkameradinnen und –kameraden ein Bergbier zu spendieren, lagen wir wohl zwischen beiden Definitionen...

Diese jährlichen Veranstaltungen haben ihren festen Platz am zweiten Sonnabend im November, gewissermaßen vor der Hochzeit der Paraden und Aufzüge von Chemnitz bis Annaberg. Die Symposien folgen dem Generalthema „Geschichte des sächsischen Berg- und Hüttenwesens“. In den letzten Jahren hatten sie den Charakter von Exkursionen zu einschlägigen Unternehmen der Region. In diesem Jahr fanden wir uns in unserem Refugium, der Knappenstube, zusammen, um einen Vortrag zum Thema „Bruder- und Knappschaftsleben im Freiberger Berg- und Hüttenwesen“ zu hören. Es referierte ein ausgewiesener Fachmann dieses Metiers: Knut Neumann. Sein Vortrag spannte einen weiten Bogen von der Entstehung der HFBHK zunächst zurück zur ersten Bergbaubruderschaft 1260 in Goslar und dem seit dato bis in die Gegenwart gepflegten Solidargedanken der Berg- und Hüttenleute bis hin zur Charakterisierung des Knappschaftsältesten, dem Archetyp des Knappschaftsvertreters. Es gibt sie bis heute, ob als Beauftragte der Bundesknappschaft (z.B. als Rentenberater) oder als herausgehobener Offiziant in den Reihen der Bergparaden. Differenziert betrachtete er die Wechselbeziehungen zwischen den Knappschaften des sächsischen Berg- und Hüttenwesens und denen des mit der Industrialisierung entstehenden Industrieproletariats, insbesondere am Beispiel des Steinkohlebergbaus.

Als Spezialist in Sachen berg- und hüttenmännische Uniformen widmete er sich detailliert sowohl den Uniformspielarten und der Ausrüstung von Knappschaftsältesten des Bergbaus und des Hüttenwesens als auch den von den Knappschaftsältesten zu führenden Insignien und Erzmulden. Keine Frage, dass er auch den Knappschaftsfahnen gebührende Aufmerksamkeit widmete. Lassen wir ihn selbst sprechen: „Heute sieht man in vielen der über 50 in Sachsen vertretenen Vereinen den Bergknappschaftsältesten innerhalb der Paraden und Aufmärsche, ganz gleich ob in der Uniform von 1719 wie in Seiffen, von 1827 wie in Marienberg oder den von 1853 bei den Freibergern. Diese Ältesten tragen die Bergsignien des Vereins oder die Erzmulde. Bei den Freibergern sind aber auch die Ältesten des Hüttenwesens in ihren hechtgrauen Uniformen dabei. Einer von ihnen hat die Ehre, die Insignien des Hüttenwesens, Forkel, Stecheisen und Kratze, die zu den Kleinodien des Vereins gehören, zu tragen. In früherer Zeit war es die Aufgabe des Ältesten, der Knappschaft vorzustehen, Streit zu schlichten und zum Wohle der Berg- und Hüttenleute zu wirken, dafür wird ihm heute innerhalb der Aufzüge des Sächsischen Landesverbandes der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine eine gewisse Sonderstellung eingeräumt, die durch seine besondere Uniform und die Insignien noch erhöht wird.“

Mit viel Beifall dankten ihm die Zuhörer für den ansprechenden Vortrag, der sicher für jeden neben Bekanntem auch manch` Neues enthielt. Dabei mag sich mancher gefragt haben, wie er es wohl zu Wege bringt, neben seinen hauptberuflichen Pflichten als STAMA- Chef, die gerade in diesem Festjahr und mit dem Tag der Sachsen gewiss nicht gering waren, trotzdem mit Sorgfalt und Sachkenntnis einen solchen Vortrag zu erarbeiten.

Zum 20. Museumskonzert des gemischten Chores der HFBHK

Mit „Freue dich, Freiberg“ begann das Jubiläumskonzert, das wie stets mit der Überschrift „Bergmanns- und Weihnachtslieder zum Advent“ in der Presse und mit Aushängen angekündigt war. Das Konzert stand – wie seit 1997 – unter der Leitung von Bergliedermeister Andreas Schwinger.

Nach der Begrüßung des Publikums hielt unser bewährter Moderator, Dr. Wolfgang Dallmann, einen kurzen Rückblick auf die Arbeit des Chores im Festjahr „850 Jahre Freiberg 2012“. Da alle Sängerinnen und Sänger des Chores Vereinsmitglieder bei der Historischen Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft sind, war es ein ereignisreiches und z.T. auch anstrengendes Jahr. Neben der Teilnahme an Auftritten der gesamten Knappschaft (siehe Anfangsbemerkungen) hatte der Chor noch 11 zusätzliche Auftritte zu absolvieren, darunter:

- am 17.05. bei „Freiberg singt“ an verschiedenen Stellen der Stadt und am Schlossplatz;
- Auftritt am 08.09. zum „Tage der Sachsen“ auf der Bühne an der Bergmannsmeile in der Pfarrgasse;
- zum „Bergmusikalischen Wochenende“ am 06.10. (Freiberger Bergmännischer Zapfenstreich“) und 07.10. (Berggottesdienst in der Petrikirche);
- am 30. 10. Teilnahme an der Aufführung „Der Bergmannsgruss“ in St. Marien zu Marienberg;
- am 1. Dezember das in Rede stehende 20. Museumskonzert;
- am 8. Dezember zum Berggottesdienst anlässlich der Mettenschicht der HFBHK und schließlich
- zwei Aufführungen der „Freiberger Weihnacht“ am 14. und 16. Dezember in der Nikolaikirche.

Es sei auch erwähnt, dass neben Andreas Schwinger und Jana Strauch, die quasi hauptberuflich die Festzüge managten, eine Reihe von Sängerinnen und Sängern nebenamtlich an der Vorbereitung dieser zwei äußerst aufwendigen Spektakel sowie bei der Organisation der Einkleidung der Festzugsteilnehmer beteiligt waren.

Das 20. Adventskonzert zeigte nach diesem Rückblick einen Querschnitt durch das derzeitige Chorschaffen. Es erklangen Bergmannslieder wie. „Wir wollen fröhlich heben an“, „Seid fröhlich, ihr Gewerken“ bis „Der ist der Herr der Erde“ sowie traditionelle und auch weniger bekannte Weihnachtslieder so z.B.: „Es ist ein Ros‘ entsprungen“, „Freu` dich, Erd und Sternenzelt“ oder „O Betlehem, du kleine Stadt“. Zwischen den einzelnen Blöcken hielt Dr. Dallmann interessante Details über den Ursprung der Lieder, ihre Textdichter und Komponisten sowie das historischen Umfeld der Liedentstehung bereit, ebenso über die Betstubenorgel. Sie wurde, wie bereits im Vorjahr, von Herrn Manfred Lohmann gespielt und er führte – wie jährlich üblich, auch die „Spezialeffekte“, die Vogelstimmen und den Zimbelstern vor. Zum abschließenden Höhepunkt führte dann der gemeinsame Gesang von „O, du fröhliche“ und – wie sollte es bei einem bergmännischen Programm anders sein - dem Steigerlied.

Im April 2013 steht demnächst ein weiteres Jubiläum im Blickpunkt unserer Arbeit: die 20. Wiederkehr des Tages der Chorgründung im April 2013; mit Sicherheit ein Anlass, sich an den z.T. wechselvollen bisherigen „Chorlebenslauf“ zu erinnern.

Zum 10. Aufführungsjahr der „Freiberger Weihnacht“

Die diesjährigen Aufführungen am 14. und 16. Dezember gehörten zu den letzten Höhepunkten des bergstädtischen Festjahres, die von unserem Traditionsverein ausgerichtet wurden.

Ersonnen von Dr. Wolfgang Dallmann, musikalisch eingerichtet von Bergliedermeister Andreas Schwinger sowie den musikalischen Chefs des Bergmusikkorps „Saxonia“, Helmut und Jens Göhler, und organisatorisch abgesichert vom 2. Vorsitzenden unserer Knappschaft, Hermann Fleischer, war es die Absicht der Protagonisten, berg- und hüttenmännische Themen einem weihnachtlich gestimmten Publikum im Wechselspiel von Spielszenen, Sologesang, Bergmusik und Berggesang vorzustellen. Als idealer Aufführungsort erwies sich die Nikolaikirche, Freibergs Konzert- und Tagungshalle. Sie bietet mehreren hundert Besuchern Platz und den Akteuren auf dem Altarplatz der ehemaligen Kirche ausreichend Raum für die Szenen und die musikalischen Beiträge.

An dieser Stelle seien nochmals die Bilder und die Mitwirkenden vorgestellt. Die Aufführung beginnt mit einem stimmungsvollen Auftritt der Russischen Hörner des Bergmusikkorps „Saxonia“: es erklingt das Sanctus aus der Deutschen Messe von Franz Schubert.

Knappschaftsecho Ausgabe Nr. 40

Nach einem kurzen Text über die Mettenschichten auf den Scheidebänken des Freiberger Bergreviers exerzieren Mitglieder der Kindergruppe der HFBHK einen Jahrhunderte alten Brauch: das Trappschlagen. Dieser auch „Schauer“ genannte Brauch ist die „Einzugsmusik“ für die Mitwirkenden.

Das folgende Eingangsbild lässt die Sage vom Erzfund des Daniel Knappe mit Hilfe eines Engels als Gesandten des „Großen Bergfürsts“ lebendig werden, so wie er im Bergaltar der Annenkirchen zu Annaberg dargestellt ist.

Das mittlere Bild holt die biblische Weihnachtsgeschichte des Lukas-Evangeliums in die bergmännische Welt. Maria und Joseph mit dem Jesuskind sind hier eine bergmännische Familie. Huthaus und Förderwagen ersetzen Stall und Krippe. Nicht Hirten besuchen den Stall, sondern Berg- und Hüttenleute auf ihrem Weg über die Häuersteige zu den Gruben und Schmelzhütten. Schließlich bringen Steiger, Bergmeister und Bergbeamte statt der drei Könige dem Neugeborenen die Schätze der Erde.

Eine nachempfundene untertägige Mettenschicht ist Gegenstand des dritten Bildes. Der wahrscheinliche Ablauf dieser letzten Schicht eines Jahres zeigt einen Steiger mit seinen Häuern und Zimmerlingen bei ernsten und fröhlichen Momenten.

Den Abschluss bildet schließlich der gemeinsame Gesang von Akteuren und dem Publikum mit „O, du fröhliche“ und der Standeshymne „Glückauf, Glückauf, der Steiger kommt“.

An der „Freiberger Weihnacht“ sind beteiligt:

- der gemischte Chor der Historischen Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft unter der Leitung von Bergliedermeister Andreas Schwinger;
- die Russischen Hörner und eine Bläsergruppe des Bergmusikkorps „Saxonia“ unter der Leitung von Helmut bzw. Jens Göhler;
- Sabine Drechsel als Engel und
- Mitglieder der Historischen Berg- und Hüttenknappschaft.

Die Gesamtleitung lag von Anfang an bei Bergliedermeister Andreas Schwinger.

Die ersten Vorstellungen im Jahre 2003 waren durch einen etwas zaghaften Besuch gekennzeichnet. Es gab kein „professionelles Marketing“ im Vorlauf zur Premiere. Auch die Presse war uns teilweise nicht besonders wohl gesonnen. Das Vorhaben stieß zunächst auf wenig Resonanz, eher auf Zurückhaltung. Es soll noch heute, 10 Jahre nach der Erstaufführung, HFBHK-Mitglieder geben, die den Weg zu dieser freiberg-typischen Veranstaltung nicht gefunden haben... ; eigentlich unverständlich, ist doch die berg- und hüttenmännische Traditionspflege das Hauptanliegen des Vereins! Manche Dinge brauchen eben ihre Zeit und es heißt nicht von ungefähr: „Bergbau will haben Verstand und eine getreue Hand“... zuzüglich eines langen Atems, möchte man ergänzen. Doch unser Optimismus gab uns recht: die „Freiberger Weihnacht“ sprach sich als attraktive Veranstaltung herum und im Festjahr waren die beiden Vorstellungen ausverkauft! Beim inzwischen traditionellen „Verabschiedungsspalier“ am Ausgang der Nikolaikirche waren viele Besucher stark bewegt und z.T. regelrecht begeistert über das eben Gesehene und Gehörte. Viele dankten uns für die doch sehr aus dem üblichen Weihnachtstrubel herausgehobene Veranstaltung. Die entstandene Weihnachtsstimmung war teilweise regelrecht greifbar. Bei vielen mag der Vorsatz entstanden sein, wiederzukommen und es gibt bereits durchaus ein Stammpublikum. Zweifellos war der gemeinsame Gesang der emotionale Höhepunkt. Wo gibt es das schon, dass ein so zahlreiches Publikum mit Inbrunst und, wie es sich gehört, im Stehen das Steigerlied mitsingt.

Bei vielen älteren Besuchern hat natürlich insbesondere das letztere Bewegung ausgelöst, und man sah hier und da ein feuchtes Auge...

Bei aller Freude über das eben Beschriebene: es soll nicht unerwähnt bleiben, dass es für die Mitwirkenden auch eine anstrengende Angelegenheit war und es deutlich wird, dass über eine Stunde Stehen (freitags bei der vorhergehenden Hauptprobe sogar noch länger) an den Kräften zehrt. Die eigene Freude über das gelungene Mitwirken ist natürlich ohne Zweifel stimulierend und kompensiert manche Anspannung. Es wäre jedoch mehr als zu bedauern, wenn die „Freiberger Weihnacht“ in absehbarer Zeit aufgrund gesundheitlicher Beeinträchtigungen nicht mehr aufgeführt werden könnte....

Es wäre schade um die „Freiberger Weihnacht“! Ist sie nicht ein „Bergmannsgruss unserer Gegenwart“?

Ich glaube eine solche Bezeichnung könnte angemessen sein.

Zur 20. Silvesterwanderung der Fachgruppe Bergbaugeschichte

Im Jahre 1993 führten Mitglieder der Fachgruppe Bergbaugeschichte zum ersten Male am Silvestermorgen eine solche bergbauhistorische Wanderung durch. Entstanden war die Idee bei der 1993er Mettenschicht der Fachgruppe im „Konstantin“; nebenbei bemerkt, auch eine traditionelle Angelegenheit. Erstreckte sich der Teilnehmerkreis am Anfang auf die Mitglieder der HFBHK und die des Freiberger Altertumsvereins, so ist es seit einigen Jahren eine für alle Interessierten offene Wanderung. Die Wanderziele rekrutierten sich aus Themen des Bergbaus im Freiberger Revier sowie aus Bezügen zur Freiberger Stadtgeschichte.

In den letzten Jahren hat sich Knut Neumann dieser themenbezogenen Wanderung angenommen. So auch im Festjahr „850 Jahre Freiberg“. Diesmal zum Thema „Brunnen in der Freiberger Innenstadt“.

Ausgangspunkt war der Brunnen auf dem Obermarkt, der dem Stadtgründer Otto von Wettin, besser bekannt als „Otto der Reiche“, seit 1897 ein Denkmal setzt. Vorher stand an dieser Stelle bereits seit 1629 ein Stadtbrunnen, der 1829 abgebrochen wurde. Die relativ lange Zeit, die bis zu einem Brunnenneubau verging, war wohl den klammen Stadtkassen geschuldet - auch ein sehr gegenwärtiges Problem...

Die weitere Wanderoute führte an den Sternwasserspielen auf dem Obermarkt vorbei

- zum Klatschweiberbrunnen an der Stirnseite des Rathauses;
- zum Wasser-Wind-Spiel-Brunnen auf der Burgstrasse ;
- zum Lutherbrunnen am Grünen Friedhof beim Dom St. Marien;
- zum Gerberbrunnen vor dem Eingang zur Gerberpassage am Untermarkt;
- zum Kreuzbrunnen am jetzigen (Albertpark) und am historischen (Parkhaus Tivoli) Standort;
- zur Claußgrotte und zum Rundbrunnen im Albertpark und schließlich
- zum Fortunabrunnen am Schnittpunkt von Petersstrasse und Rinnengasse als Endpunkt der Wanderung.

Zu jeder Brunnenanlage gab es Erläuterung zum Standort, zu Zweck und Zeitpunkt der Entstehung sowie zu beteiligten Künstlern, Initiatoren und Institutionen, die in gewohnter Art und Weise gründlich recherchiert waren. Es würde den Rahmen sprengen, auf die inhaltlichen Details einzugehen. Sie waren für alle Teilnehmer interessant und auf die eine oder andere Weise durchaus neu. Wie bei allen vorausgegangenen Silvesterwanderungen wurde der Blick für eine spezielle Seite der Stadt geschärft.

15 Jahre Arbeit der Fachgruppe Chronik

Im Jahre 1997 entstand die Fachgruppe Chronik in ihrer heutigen Struktur und mit ihrem heutigen Aufgabenprofil. Vorher war die Chronikarbeit nahezu allein in den Händen von Karl-Heinz Ebert. Durch seine akribische Art und Weise sind vor allem die Anfangsjahre der HFBHK ab 1986 dokumentiert. Seit der Existenz der Fachgruppe wird durch eine rationelle Arbeitsteilung und die zunehmende Nutzung moderner Kommunikationsmittel unter Leitung von Bergkamerad Uwe Nitschke eine nahezu lückenlose Dokumentation des Vereinslebens gewährleistet. Die Arbeitsergebnisse der Fachgruppe sind buchstäblich greifbar in Gestalt der mehrbändigen Hauptchronik und einem reichlichen „Archivgutmeter“ von Jahresordnern. Dieses Material steht allen Mitgliedern zur Nutzung zur Verfügung. Sollte einmal eine Art „Geschichte der HFBHK“ erwogen werden, ist für reichlich Quellenmateriel gesorgt, zumal z.B. die Bergschmiede oder der Knappschaftschor auch mit viel Fleiß und Mühe spezielle Chroniken führen.

Die vorstehenden Bemerkungen sollten einige Seiten unseres regen Vereinslebens demonstrieren bzw. in Erinnerung zurückrufen.

Übrigens: der vorstehende Beitrag erscheint im Knappschaftsecho Nr. 40; auch eine recht runde Sache.

Bk. Eberhard Pönitz

Die Uniformgruppen der „HFBHK e.V.“

Die Erzschale

Als in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts mit dem Aufbau unserer Berg- und Hüttenparade begonnen wurde, war nur wenig über den Aufbau der Paraden und Aufzüge bekannt und es waren nur wenige Literaturquellen nutzbar. So blieb den Verantwortlichen nichts anderes übrig, als die noch vorhandenen Akten des Bergarchivs zu durchforschen. Als Ergebnis dieser Forschungen wurden herausgearbeitet, dass es die historische Freiberger Berg- und Hüttenparade mit gleichen Uniformen, gleichem Aufbau, gleicher Anzahl von Teilnehmern und gleicher Marschstrecke nie gegeben hat. Nicht nur die Uniformen wurden modischen Aspekten angepasst auch der Aufbau der einzelnen Paraden und Aufzüge hing von ihrer Bedeutung ab. So entschlossen sich die Verantwortlichen typische Elemente aus den vielen Jahrhunderten aufzunehmen und innerhalb unserer Parade umzusetzen.

Zu vielen der Paraden zeigten unsere Altvorderen Produkte ihres Schaffens, das waren vor allem Mineralien- und Erzstufen. Diese wurden auf prächtigen Kissen, auf Holzbrettern oder auch auf Metallschalen präsentiert. Oft wurden besondere Stücke dem Kurfürsten zum Geschenk gemacht. Da diese Art der Präsentation der Produkte auf Metallschalen sehr oft in der Vergangenheit genutzt wurde, waren wir der Meinung, dass diese auch in unserer Parade stattfinden sollte. Wir ließen in der Gütlerwerkstatt Reichelt (die damals noch in der Silberhofstraße ihren Sitz hatte) Metallschalen herstellen. Anschließend wurden die Schalen in der Galvanik versilbert. Zur Erinnerung an den 1. Aufmarsch wurde folgender Schriftzug in die Metallschale eingraviert: „Historische Freiberger Berg- und Hüttenknappschaft 4. Juli 1986“. In die Schale wurden Erzstücke aus den Bergwerken des VEB Bergbau- und Hüttenkombinat Albert Funk positioniert. Um den Erzschalen einen repräsentativen Platz in der Parade zu bieten, werden diese von den Knappschaftältesten des Bergbaus getragen und diese wiederum laufen in unmittelbarer Nähe der Bergfahne.

(Der angekündigte 2. Artikel über die Bekleidung der Frauengruppe wird in der nächsten Ausgabe abgedruckt)

Zum Sammeln

Die Flammenschmelzöfen

Da nun die Schlacke, welche sich in dem Schachtofen erzeugt, noch silberhaltig ist, so wird sie wieder in Stücke zerschlagen und in den Flammenschmelzöfen mit silberhaltigen Erzen umgeschmolzen und dabei Rohstein und Schlacken erhalten. Das zu schmelzende Product wird mit dem Erze in die über den Oefen befindlichen beweglichen eisernen Trichter gestürzt und nach Bedürfniss in die Oefen gebracht. Ein starkes Feuer, doch ohne Zuleitung von Wind, besorgt die neue Schmelzung, die sich nun in Rohstein und Schlacke theilt. Die Schlacke wird an der Seitenöffnung des Ofen abgezogen, die flüssige Steinmasse hingegen von der andern Seite abgestochen und in eiserne Pfannen gesammelt.

Der erwähnte Stein besteht nun aus Schwefelverbindungen, weshalb er wieder einer neuen Umwandlung unterworfen werden muss. Zu diesem Behufe werden die grossen Stücke nach ihrer Erkaltung mit grossen Hämtern in kleine Stücke zerschlagen und nach den Röstplätzen gebracht.